



9. Juli 2025

Postulat

Anna Graff (SP),
Martin Busekros (Grüne),
Jonas Keller (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf dem MFO-Areal in Zürich Oerlikon Bauprojekte mit Vorbildcharakter umgesetzt werden können, welche nach den neusten Erkenntnissen des umweltfreundlichen Bauens, den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und dem Ziel des Erhalts der wertvollen Substanz geplant und gebaut werden. Die Projekte sollen dabei deutlich über die Standards, welche auf Grund der «Meilenschritte 23» bereits umgesetzt werden, hinausgehen.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat bindende Netto-Null-Ziele beschlossen. Diese beinhalten auch Reduktionsziele für indirekte Emissionen, die unter anderem den Gebäudebereich betreffen. Um diese Ziele zu erreichen, ist es unabdingbar, das nachhaltige Bauen voranzutreiben: Die Bautätigkeit ist nämlich eine der weltweit höchsten Ursachen des Ausstosses von umweltschädlichen Klimagasen. Gerade die Herstellung von Zement ist enorm energieintensiv und verursacht bis zu 8% der weltweit ausgestossenen CO₂-Emissionen. «Kreislauforientiertes Bauen», «Optimierung der Baumaterialien» sowie «Suffizientes Bauen» sind denn auch Massnahmenpakete (G3 – G5) im städtischen Klimaschutzplan. Somit sind Einsatz von Methoden und Materialien, welche die Umweltbelastung reduzieren, bei städtischen Bauprojekten angesagt.

Auf dem von der Stadt Zürich erworbenen Areal MFO-West bietet sich nun die Chance, die entstehenden Projekte auf diesem grossen Areal nach den Prinzipien des nachhaltigen Bauens zu projektieren und zu realisieren. Auf einer Fläche von 25'500 Quadratmetern sollen ein Quartierpark, einem Quartierplatz sowie Zonen für die Erhaltung, Umnutzung und Ergänzung bestehender Bauten bestehen. Auch Neubauten – inklusive kostengünstiger Wohnraum – sind vorgesehen. Das MFO-Gebiet eignet sich damit hervorragend für Vorzeigeprojekte, die in der Erstellung sowie im Betrieb einen möglichst niedrigen CO₂ Fussabdruck aufweisen und deutlich über die Standards, welche aufgrund der «Meilensteine 23» bereits umgesetzt werden, hinausgehen.

Damit kann die Stadt Zürich einen konkreten Schritt zur Erreichung des städtischen Klimaziels leisten, und beispielhaft aufzeigen, dass nachhaltiges Bauen auch bei der Realisierung eines Grossprojekts umsetzbar ist.